

Dipl.-Ing. Dietmar Deibele

Alte Trift 1

06 369 Trebbichau a. d. Fuhne

☎ (03 49 75) 2 06 77; Fax (03 49 75) 2 06 78

e-mail: Mobbabsurd@aol.com

Internet: <http://members.aol.com/mobbabsurd>

Trebbichau a. d. Fuhne, 2001-11-16

Ihr Schreiben vom:

Ihr Zeichen:

Dipl.-Ingenieur D. Deibele, D 06 369 Trebbichau a. d. Fuhne, Alte Trift 1

Ministerium der Justiz Land Sachsen-Anhalt

z.Hd. Frau Diederich (Staatssekretärin)

Hegelstraße 42

39 104 Magdeburg

☎ (03 91) 567 62 36; Fax (03 91) 567 61 80

e-mail: poststelle@mj.sachsen-anhalt.de

Internet: <http://www.mj.sachsen-anhalt.de>

Sehr geehrte Frau Staatssekretärin Diederich,

wir bitten Sie, einen Dialog mit der Katholischen Kirche im Bistum Magdeburg zu suchen, da nach unseren eigenen Erfahrungen grobe Unzulänglichkeiten mit Arbeitnehmern in Einrichtungen mit Trägerschaft der Katholischen Kirche geschehen.

Zur Unterlegung dieser Aussagen verweisen wir auf den Versuch der sachlichen Aufarbeitung von Unzulänglichkeiten unter der Internetadresse <http://members.aol.com/mobbabsurd>. Insbesondere die Aussagen unter „Werte und Ethik“ innerhalb der genannten Internetadresse sind die Handlungsgrundlage unseres Anliegens. So weitere Unterlagen benötigt werden, werden wir diese, so sie uns zugänglich sind, bereitstellen.

Wir sind katholische Christen und beabsichtigen ausdrücklich nicht, den katholischen Glauben herabzusetzen. Christliche Werte sind kein Selbstzweck, sondern sollen uns in allen Lebenssituationen als Leitfaden dienen. Somit kann die Einforderung christlicher Werte nicht zum Schaden der Katholischen Kirche beitragen - im Gegenteil trägt dies zu ihrer Glaubwürdigkeit bei. Das Offenlegen von Fakten und das Hinterfragen von Handlungen ist kein „Angriff“ oder eine „Verunglimpfung“, sondern der Versuch der sachlichen Aufarbeitung von Mißständen. So von den zuständigen Stellen auf Anfragen nicht sachlich nachvollziehbar geantwortet wird, können eventuelle Mißverständnisse und Irrungen nicht ausgeräumt werden, und wir können uns nur entsprechend unseres Wissensstandes und unseres Gewissens äußern. Unsere Hoffnung bringen wir in der nachfolgenden Analogie zum Ausdruck:

Ein Schiff, welches vom sicheren Kurs abkommt, muß nicht zwangsläufig untergehen, sondern kann versuchen, einen neuen sicheren Kurs zu gewinnen.

Sollte dieses Anliegen nicht in Ihre Zuständigkeit fallen, leiten Sie es bitte an die zuständigen Stellen weiter.

Mit freundlichen Grüßen

Hans-Jürgen Deibele

(ehemaliger langjähriger Heimleiter des

Senioren-Pflegeheimes „St. Elisabeth“ in Köthen)

Traute Deibele

(ehemalige langjährige Heimleiterin und stellvertretende Heimleiterin des

Senioren-Pflegeheimes „St. Elisabeth“ in Köthen)

Bernadette Deibele

(ehemalige Wohnbereichsleiterin des

Senioren-Pflegeheimes „St. Elisabeth“ in Köthen)

Dietmar Deibele

(ehemaliger Verwaltungsleiter des

Senioren-Pflegeheimes „St. Elisabeth“ in Köthen)